



FACHGESCHÄFT FÜR HOLZFUSSBÖDEN

Fußbodenheizung vs. Fußboden aus Massivholz.

Der traditionelle Holzfußboden aus Massivdielen, Parkett bzw. Mosaikparkett ist natürlich, warm und schmückt hervorragend unsere Häuser, Wohnungen, Büros, Objekte. Er passt sowohl zu traditionellen als auch zu modernen Innenräumen.

Wenn wir uns an die Verlegung eines Holzfußbodens machen, finden wir auf der Baustelle sehr häufig einen Untergrund vor, in den Elemente eines Fußbodenheizungssystems eingebaut wurden. Dieser Untergrund ist meistens als fließender massiver Untergrund gebaut, mit großer statischer Festigkeit und Dichte, der die Erreichung einer erheblichen thermischen Trägheit und einer geringen thermischen Ausdehnung ermöglicht.

Dürfen wir auf den Untergrund mit Fußbodenheizung einen Holzfußboden einbauen? Nach Jahren eigener Erfahrungen und Erkenntnisse der Ausführungsunternehmen kann ich eindeutig sagen: ja. Mehrmals wurden auf einen Untergrund mit Fußbodenheizung die von der Firma Walczak sp.j. hergestellten Dielen, Parkett, Mosaikparkett eingebaut und dieses Material hat sich perfekt bewährt und tut es weiterhin. In den letzten Jahren sind uns keinerlei Probleme mit Fußböden, die auf die Fußbodenheizung montiert wurden, begegnet.

Selbstverständlich gibt es einige Grundprinzipien, die sowohl von Handwerkern als auch von Nutzern der Fußböden mit Fußbodenheizung beachtet werden müssen.

Die Oberschicht des Fußbodens soll die Wärme in den Raum schnell und einfach durchleiten. Aus diesem Grund darf sie nicht zu dick sein und deshalb ist es erforderlich, dass die Dicke des Holzfußbodens auf Heizuntergrund bei maximal 22 mm liegt, denn bei dieser Dicke wird der für Heizfußböden zulässige Wärmedurchlasswiderstandswert von $0,15 \cdot K/W$ nicht überschritten. In allen Aufträgen für die Verlegung eines Holzfußbodens auf einen Untergrund mit Fußbodenheizung setzten/setzen die Ausführungsfirmen Holzfußböden mit einer Dicke von bis zu 16 mm ein. Die Grundlage einer gut geleisteten Parkettarbeit ist die Arbeit nach Regeln der Parkettkunst unter Beachtung sämtlicher Grundsätze und geltender Normen.

Die empfohlenen Holzarten für die Fußbodenheizung sind z. B. Eiche, Akazie, Merbau, Doussie, Iroko. Nicht zu empfehlen sind z. B. Buche, Esche, Ahorn, Hainbuche, Birke, Wenge.

Die Fußbodenheizung bedeutet besondere Nutzungsbedingungen für das Holz. Wir müssen beachten, dass auch bei richtiger Wahl der Holzart, angemessener Nutzung, bei Einhaltung optimaler Temperatur auf der Oberfläche des Holzfußbodens, bei Einhaltung der adäquaten Lufttemperatur und -feuchtigkeit im Raum sich der Holzfußboden minimal

deformieren kann. Gerade Dielenkanten offenbaren auch die geringsten Formveränderungen, die zwar keinen Einfluss auf die Festigkeit des Fußbodens haben, allerdings die Ästhetik der Oberfläche beeinträchtigen. Wenn Sie Dielen mit gefasteten Kanten wählen, ist das Risiko, dass ein derartiger Mangel sichtbar wird, minimal.

Ich möchte nur daran erinnern, dass wir bei Fußbodenverlegungsarbeiten auf einem Untergrund mit Fußbodenheizung unbedingt die Anforderungen des Herstellers des Fußbodenheizungssystems zur Kenntnis nehmen müssen. Unbedingt ist die Estrichfeuchte durch Eintragungen in die Unterlagen der Parkettarbeiten bzw. in das Tagebuch der Parkettarbeiten zu dokumentieren.

Achten wir auch darauf, dass wenn im Fußbodenuntergrund Zentralheizungsrohre eingebaut sind, ihr Verlauf in den Plänen möglichst zu prüfen ist. Wenn wir in der Heizsaison arbeiten, ist die Temperatur der Estrichoberfläche oberhalb der Heizung zu messen und die Messergebnisse in die Parkettarbeitsdokumentation einzutragen. Es ist sehr wichtig, denn bei einer Temperatur, die auf eine unkorrekte Isolierung der Leitungen hindeutet, kann es zu einer übernormativen Austrocknung des Estrichs oberhalb der im Untergrund verlegten Zentralheizungsrohre kommen (es besteht die Gefahr, dass sich die Holzfußbodenelemente von dem Untergrund lösen). Wenn unsere Messungen eine unkorrekte Isolierung der Leitungen ermitteln, ist eine schriftliche Mitteilung der Tatsache an den Bauherrn erforderlich, um seine Position bezüglich der Fortführung der Arbeiten einzuholen. Sollten wir z. B. aufgrund der Planung feststellen, dass im Estrich Installationen mit Wasser verlegt sind, ist der Bauherr darauf hinzuweisen, dass das Phänomen der Wasserdampfkondensation im Estrich auftreten kann. Das Phänomen kann die sog. „Schüsselung“ des Fußbodens in dem Fall verursachen, wenn die Rohre unzureichend isoliert sind.

Ein professionell verlegter Holzfußboden auf einem Untergrund mit Fußbodenheizung wird uns viele Jahre lang dienen. Damit dem aber so ist, achten wir darauf, dass der Untergrund angemessen trocken ist, Klebstoffe mit geringem Lösemittelgehalt eingesetzt werden und die Temperatur der Fußbodenoberfläche während der Nutzung durch den Bauherrn bei maximal 26°C liegt.

Mit freundlichen Grüßen
Parkettmeisterin
Agnieszka Adamczak